

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bundeslandprofile **2020**

Wien



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2020

<b>Wien</b>
-------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Bundeslandes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	4
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
COVID-19-Kurzarbeit .....	10
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	11
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	13
Bildung und Bildungsinfrastruktur .....	15
Glossar und Quellenangaben .....	19
Tabellenblatt .....	25

## ARBEITSMARKTPROFIL 2020

### Wien

*Bevölkerungszuwachs hält an, besonders starker pandemiebedingter Einbruch des Tourismus, hohe Betroffenheit bei Kunst/Unterhaltung sowie Handel, überdurchschnittlicher Beschäftigungsrückgang, Anstieg der Arbeitslosenzahl, weitaus höchste Arbeitslosenquote in Österreich*

	Wien	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2020	<b>1.911.191</b>	8.901.064
davon Frauen	<b>978.900</b>	4.522.292
davon Männer	<b>932.291</b>	4.378.772
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2020	<b>21,6%</b>	10,4%
Arbeitslosenquote 2020 - insgesamt	<b>15,1%</b>	9,9%
Frauen	<b>13,6%</b>	9,7%
Männer	<b>16,5%</b>	10,1%
Anteil am österreichischen BIP 2019 in %	<b>25,2%</b>	100,0%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>415</b>	83.883
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>77,3%</b>	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>4.607</b>	106
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>5.962</b>	273

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Bundeslandes

Das Bundesland Wien umfasst eine Gesamtfläche von rund 415 km<sup>2</sup> und hat etwa 1,91 Mio. Einwohner/innen. Die Bundeshauptstadt Wien ist nicht nur die eindeutig größte Stadt Österreichs, sondern mit ihren unmittelbaren Umlandbezirken auch das größte Ballungsgebiet und damit nicht nur das administrative Zentrum sondern auch das größte Bevölkerungs- und Arbeitsplatzzentrum Österreichs. Die Bundeshauptstadt zählt nicht zuletzt wegen ihrer geografischen Lage und der kulturellen Vielfalt auch zu den wichtigsten Stadtregionen Europas.

Im Rahmen des in der EU-Kohäsionspolitik verfolgten Ziels „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB)“ stehen in Österreich für die Programmperiode 2014-2020 insgesamt 978 Mio. Euro EU-Mittel zu laufenden Preisen zur Verfügung (442 Mio. aus dem ESF und 536 Mio. aus dem EFRE).

Auf Basis des Beschlusses der Landeshauptleutekonferenz vom Juli 2013 erfolgte die Erarbeitung des österreichweiten gemeinsamen IWB/EFRE-Regionalprogramms (mit der Verwaltungsbehörde in der ÖROK-Geschäftsstelle) ab Herbst 2013. Das Operationelle

EFRE-Programm umfasst die Übergangsregion Burgenland („transition region“) sowie die stärker entwickelten Regionen Österreichs („more developed regions“ = alle anderen Länder), also räumlich das gesamte Bundesgebiet Österreichs.

Den Konzentrationsvorgaben der EU folgend werden mehr als 80% der Mittel für die Themen

- Forschung, technologische Entwicklung und Innovation,
- Wettbewerbsfähigkeit von KMU und
- Übergang auf CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft

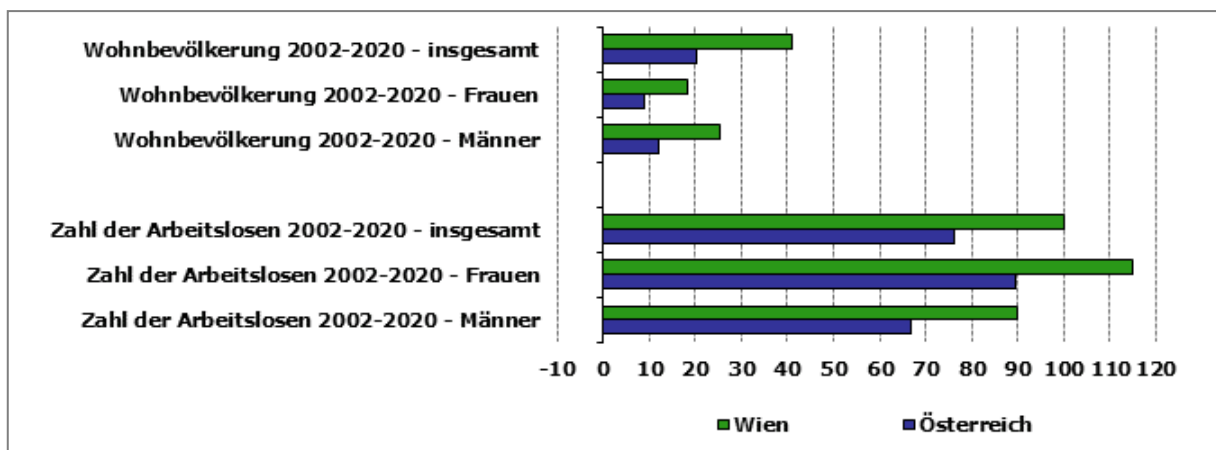
vorgesehen.

Auf das als „stärker entwickelte Region“ eingestufte Bundesland Wien entfallen in der Periode 2014–2020 EFRE-Mittel von 24,750 Mio. Euro (*Quelle: Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK), Jänner 2015*).

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

In Wien lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2020 1.911.191 Personen, davon 978.900 Frauen und 932.291 Männer. Dies entspricht 21,5% der gesamten österreichischen Wohnbevölkerung.

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2019 insgesamt um 0,7% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Zwischen 2002 und 2020 ist die Bevölkerungszahl (laut Statistik des Bevölkerungsstandes) in Wien um 21,6% gestiegen (Österreich: +10,4%).

Wien weist seit 2002 fast durchwegs positive Geburtenbilanzen auf, die Wanderungssalden waren ausschließlich stark positiv. Die Veränderung der Wohnbevölkerung nur durch Wanderungsbewegungen betrug in Wien seit 2002 rund +18,9%. Die Veränderung durch Binnenwanderung (Wohnsitzwechsel innerhalb Österreichs) war mit -0,7% leicht negativ. Somit ist die Veränderung fast ausschließlich auf die Außenwanderung (+19,7%) (Wanderungsbewegungen über die Staatsgrenze) zurückzuführen. Der überwiegende Anteil der Außenwanderungsfälle (Zuzüge und Wegzüge) entfällt auf ausländische Staatsangehörige.

Von den 43.844 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2019 entfielen 4.989 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2019 - Zielland

Zielland - Top 10	Wegzüge in das Ausland 2019
Deutschland	4.989
Serbien	3.436
Rumänien	3.133
Polen	2.410
Ungarn	2.226
Bulgarien	1.747
Türkei	1.532
Slowakei	1.344
Italien	1.245
Vereinigte Staaten	1.114
<b>gesamt</b>	<b>43.844</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 58.370 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2019 entfielen 6.834 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2019 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 10	Zuzüge aus dem Ausland 2019
Deutschland	6.834
Rumänien	5.814
Serbien	4.583
Ungarn	3.122
Bulgarien	3.070
Polen	2.907
Italien	1.865
Slowakei	1.769
Türkei	1.643
Russische Föderation	1.194
<b>gesamt</b>	<b>58.370</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für das Bundesland Wien für das Jahr 2019 ein internationaler Wanderungssaldo von 14.526 Personen.

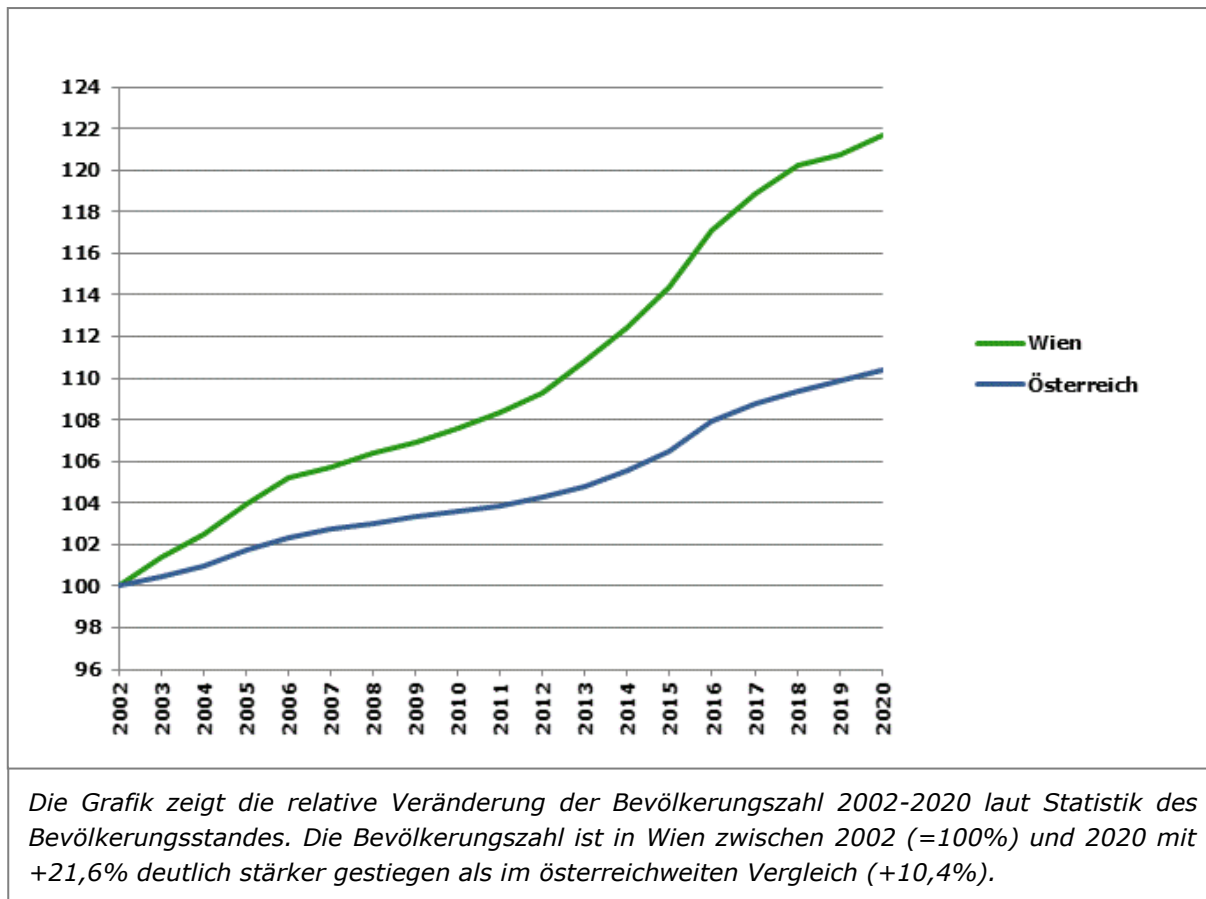
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2020 in Wien mit 14,6% etwa dem österreichischen Vergleichswert von 14,4%, jener der Über-65-Jährigen war mit 16,5% unterdurchschnittlich (Österreich: 19,0%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung erreichte in Wien im Jahr 2020 30,8% und lag damit über dem österreichweiten Vergleichswert von 16,7%.

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2020

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Die österreichische Wirtschaft wurde stark von der Covid-19-Pandemie getroffen.

In Wien entfallen – wie für Stadtökonomien typisch – rd. 85% der Wertschöpfung und rd. 89% der Erwerbstätigen auf die Dienstleistungsbranchen. Das Wachstum im Jahr 2019 war mit +1,2% unterdurchschnittlich. Der durch die Covid-19-Pandemie bedingte Einbruch der Wirtschaftsleistung war mit -7,0% leicht unter dem Österreichschnitt (-7,5%). Besonders stark von der Pandemie betroffen war der Tourismus – über weite Strecken des Jahres 2020 waren die touristischen Einrichtungen geschlossen bzw. sehr stark eingeschränkt. Die Wiener Stadthotellerie ist vor allem von internationalen Gästen abhängig, die Reiseeinschränkungen führten zum Ausbleiben dieser. Daher konnte sich der Tourismus nicht wie in den anderen Bundesländern im Sommer etwas erholen. Für das Gesamtjahr 2020 wird mit einem Nächtigungsrückgang von 75% auf 4,5 Mio. gerechnet. Die Wertschöpfung der ebenfalls für die Stadt wichtigen Bereiche Kunst und Unterhaltung sowie des Handels ging stark zurück. Im Gegensatz dazu zeigte sich die Wiener Industrie relativ robust. Insbesondere durch die starke globale Nachfrage nach pharmazeutischen Erzeugnissen konnten die Warenexporte sogar auf 21,7 Mrd. € steigen.

Die Arbeitslosigkeit stieg pandemiebedingt auf ein Rekordhoch. Für das Gesamtjahr wird eine Arbeitslosenquote von 15,1% ausgewiesen und liegt damit weit über dem Österreichschnitt von 9,9%. Die Zahl der arbeitslosen Personen stieg um 30,3% an (Österreich: +35,9%). Dabei verzeichneten die Wirtschaftsbereiche Tourismus, Gebäudebetreuung, Vermittlung von Arbeitskräften und Einzelhandel die höchsten Anstiege. Auch der Rückgang der unselbständig Beschäftigten waren mit -2,5% überdurchschnittlich hoch (Österreich: -2,1%). Trotzdem konnten der Gesundheitsbereich und die IT-Dienstleistungen ein Beschäftigungswachstum verzeichnen.

Quellen: Statistik Austria, Bank Austria, WIFO; Bearbeitungsstand: Februar 2021

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen. Für Wien wurde im Jahr 2018 ein BRP/EW von rund 118% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 2 unter den österreichischen Bundesländern). Zwischen 2016 und 2018 wurde ein Anstieg des BRP von 5,6% verzeichnet (Österreich: +7,8%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für Wien wurde im Jahr 2018 eine Produktivität von rund 109% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 2 unter den österreichischen Bundesländern).

Kennzeichnend für die sektorale Struktur Wiens ist – wie für Stadtregionen typisch – die hohe Bedeutung des tertiären Sektors. Ausschlaggebend dafür sind nicht nur die Bedeutung des politisch-administrativen Bereichs und des Finanzsektors sowie die Standortattraktivität für Headquarters, sondern auch der Stellenwert des Handels und des Tourismus. Die Stadt Wien ist aufgrund ihrer historisch-kulturellen Bedeutung und der Vielzahl an Sehenswürdigkeiten eine der wichtigsten österreichischen Tourismusdestinationen. Innerhalb Österreichs gilt Wien auch als Zentrum von Forschung und Entwicklung. Über Jahrzehnte hinweg war für Wien – für eine Stadt dieser Größe und Funktion untypisch – jedoch auch der sekundäre Sektor von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Hier ist seit Jahren ein umfassender Strukturwandel im Gange.

### Struktur der Erwerbstätigen

Im Jahr 2018 waren rund 0% der Erwerbstätigen (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 11% im sekundären Sektor und von rund 89% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 4% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*

Quelle: Statistik Austria

\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.



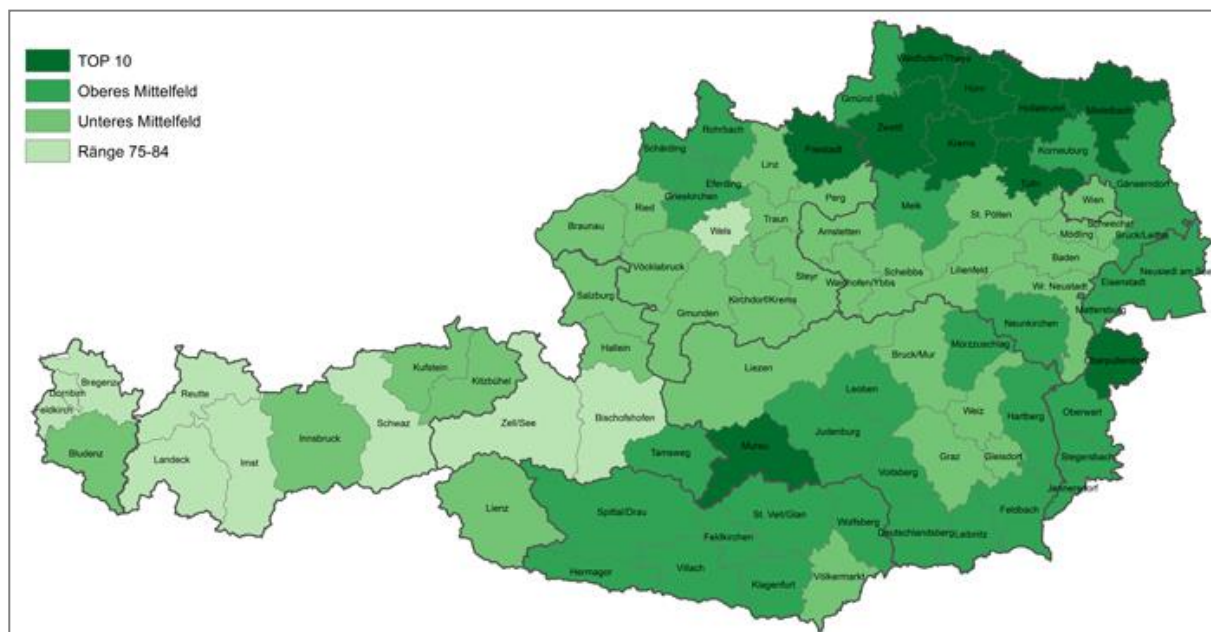
### Corona-Robustheitsindikator

Aus gegebenem Anlass wurde an Stelle des Wohlstandsindikators für das Jahr 2020 ein sogenannter „Corona-Robustheitsindikator“\*\* entwickelt. Dieser synthetische Indikator setzt sich aus vier arbeitsmarktrelevanten Einzelindikatoren zusammen, die die Entwicklung und das Niveau der Arbeitslosigkeit ebenso abbilden wie die die Situation der Covid-19 Kurzarbeit sowie den anzunehmenden Kinderbetreuungsbedarf. Durch eine spezielle Berechnungsmethode wurden die Indikatoren miteinander verknüpft und daraus eine synthetische Gesamt-Rangreihe abgeleitet.

Wien liegt im Ranking hinsichtlich des Robustheitsindikators im unteren Mittelfeld auf Platz 74 von 84 Arbeitsmarktbezirken (siehe Karte 1). Prägend sind die im Bezirksvergleich höchste Arbeitslosenquote und ein hoher Anteil an Personen in Kurzarbeit. Dem gegenüber steht ein unterdurchschnittlicher Anstieg der Zahl der arbeitslosen Personen.

Karte 1:

### Corona-Robustheitsindikator



Im Jahresdurchschnitt erwiesen sich die nördlichen und östlichen Bezirke Niederösterreichs, das Burgenland, die Ost- und Südsteiermark sowie überwiegende Teile Kärntens und die angrenzenden Bezirke der Steiermark sowie die nördlichen oberösterreichischen Grenzregionen gegenüber den negativen Folgen der Covid-19-Pandemie als robust. Eine hohe Vulnerabilität ist hingegen vielen Regionen in den westlichen Bundesländern zu bescheinigen.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\* Statistik Austria: Anteil der Wohnbevölkerung unter 14 Jahren 2020; Arbeitsmarktservice Österreich: Veränderung der Zahl der arbeitslosen Personen 2019-2020, Arbeitslosenquote 2020, Anteil der Personen in Kurzarbeit an den unselbständig Beschäftigten März-November 2020 (Datenstand 08.02.2021).

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

**Die Covid-19-Pandemie hatte und hat schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Trotz der breiten Betroffenheit verlief die Entwicklung – je nach Wirtschaftsschwerpunkt – regional unterschiedlich.**

### *Beschäftigung*

Im Jahr 2020 waren in Wien 842.937 unselbständig Beschäftigte registriert (409.898 Frauen und 433.040 Männer). Die Zahl der unselbständig Beschäftigten ist zwischen 2019 und 2020 um 2,5% zurückgegangen, dies ist ein stärkerer Rückgang als im österreichischen Vergleich (-2,1%). Die Beschäftigungsentwicklung verlief bei den Frauen (-2,2%) etwas günstiger als bei den Männern (-2,7%).

### *Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug in Wien im Jahr 2020 insgesamt 75,3% (Frauen: 72,8%, Männer: 77,6%) und lag damit unter dem bundesweiten Vergleichswert (Österreich gesamt: 78,9%, Frauen: 77,1%, Männer: 80,5%).

### *Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt in Wien weit über dem Österreichwert. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 2020 15,1%, wobei die Frauenarbeitslosigkeit mit einer Quote von 13,6% unter jener der Männer (16,5%) lag (Österreich gesamt: 9,9%, Frauen: 9,7%, Männer: 10,1%).

Im Jahr 2020 waren in Wien insgesamt 149.701 Personen (64.265 Frauen und 85.436 Männer) als arbeitslos gemeldet, dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 30,3%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer mit +30,7% etwas stärker gestiegen ist als jene der arbeitslosen Frauen (+29,8%). Bei den Ausländer/innen stieg die Zahl der Arbeitslosen zwischen 2019 und 2020 um 38,2% an.

### *Pendelwanderung*

Wien ist das größte Einpendler/innenzentrum Österreichs. Im Jahr 2018 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb Wiens hatten, etwa 12%, hingegen entfiel etwa ein Viertel der Arbeitsplätze auf Erwerbstätige aus anderen Bundesländern.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

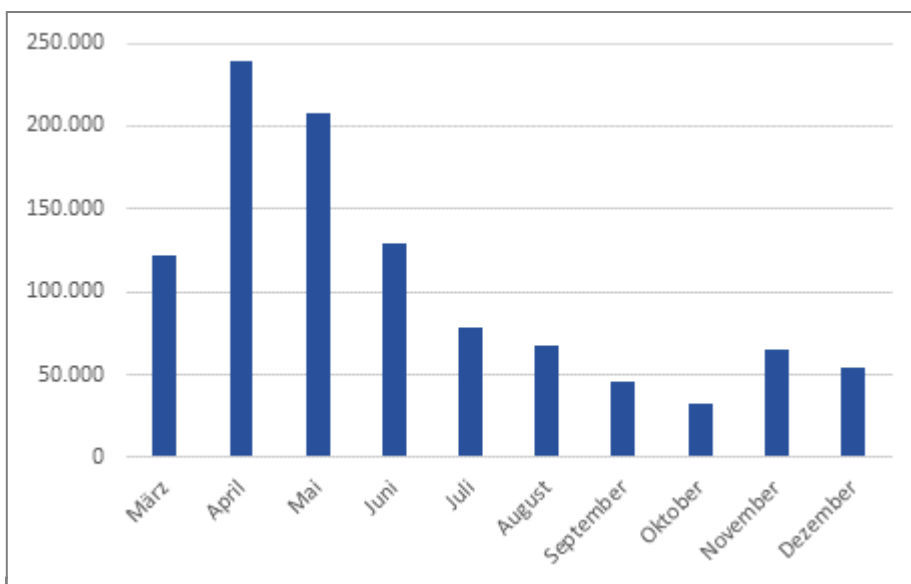
### COVID-19-Kurzarbeit

**Die Covid-19-Pandemie hatte und hat schwerwiegende Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit stieg als Folge der krisenbedingten Maßnahmen im März 2020 quer durch unterschiedliche Personengruppen und Branchen schlagartig an. Im April 2020 gab es österreichweit um 5,0% weniger unselbständig Beschäftigte als im April 2019.**

Trotz dieses durch den Lockdown aufgrund der Covid-19-Pandemie bedingten, historisch beispiellosen Einbruchs konnte eine noch viel dramatischere Entwicklung durch die Kurzarbeitsförderung des AMS verhindert werden.

Grafik 3:

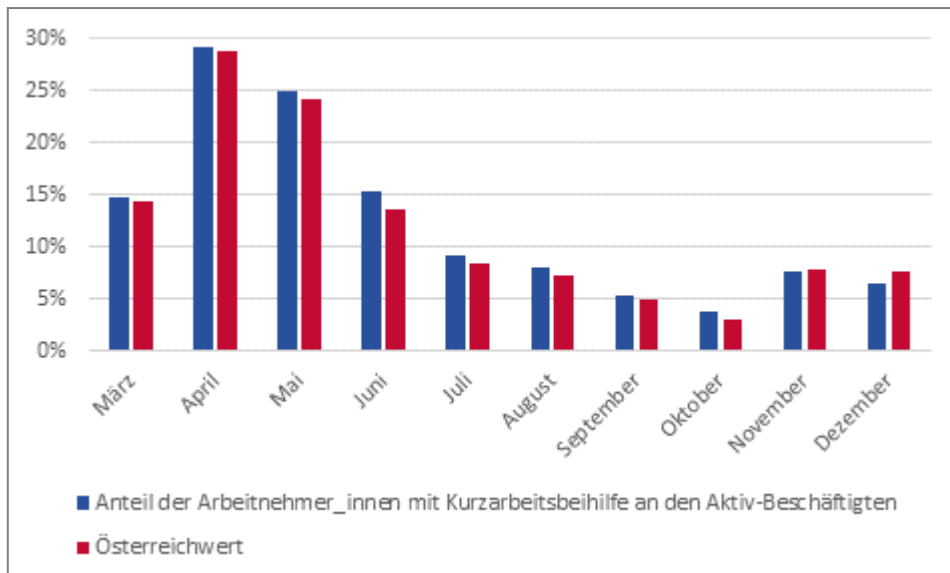
#### Bestand der Personen in Kurzarbeit (März bis Dezember 2020)



*Der Bestand an Personen in Kurzarbeit erreichte in Wien im April seinen Höhepunkt, mit knapp 239.500 Personen und erfuhr bis Oktober einen Rückgang auf knapp 32.700 Personen. Bis zum Jahresende stieg er wieder auf rund 55.000 Personen an.*

Grafik 4:

**Anteil der Arbeitnehmer\_innen mit Kurzarbeitsbeihilfe an den Aktiv-Beschäftigten (März bis Dezember 2020)**



Der Anteil der Wiener Arbeitnehmer\_innen mit Kurzarbeitsbeihilfe an den Aktiv-Beschäftigten war über den Zeitraum März bis Oktober konstant geringfügig über dem Österreichwert. Zum Jahresende lag der Anteil geringfügig darunter.

Anmerkung: Die Werte für Dezember 2020 werden sich aufgrund laufender Abrechnungen noch deutlich erhöhen

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Datenstand 10.03.2021, vorläufige Werte

**Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2020 waren in Wien 9.354 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 26,8%.

Die Lehrlingsausbildung und der Lehrstellenmarkt waren ebenfalls von der Covid-19-Krise im Jahr 2020 betroffen. Den 334 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2020 3.389 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe:

Von den insgesamt 6.532 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 585 im Lehrberuf Bürokaufmann/Bürokauffrau, 544 im Lehrberuf Verwaltungsassistent/Verwaltungsassistentin und 421 im Lehrberuf Friseur (Stylist)/Friseurin (Stylistin) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 23,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 10.833 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2020 waren 1.171 im Lehrberuf Elektrotechnik, 920 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 807 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 26,8% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Tabelle 2:

## Die 10 häufigsten Lehrberufe 2020

### Die 10 häufigsten Lehrberufe 2020 – Frauen

	Personen absolut	Anteil in %
<b>Mädchen/Frauen gesamt</b>	<b>6.532</b>	<b>100%</b>
Bürokauffrau	585	9,0%
Verwaltungsassistentin	544	8,3%
Friseurin (Stylistin)	421	6,4%
Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel	357	5,5%
Pharmazeutisch-kaufmännische Assistenz	328	5,0%
Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel	270	4,1%
Fußpflegerin	229	3,5%
Zahnärztliche Fachassistenz	208	3,2%
Konditorin (Zuckerbäckerin)	202	3,1%
Köchin	188	2,9%
<b>Summe der „TOP-10“</b>	<b>3.332</b>	<b>51,0%</b>

### Die 10 häufigsten Lehrberufe 2020 – Männer

	Personen absolut	Anteil in %
<b>Burschen/Männer gesamt</b>	<b>10.833</b>	<b>100%</b>
Elektrotechnik	1.171	10,8%
Kraftfahrzeugtechnik	920	8,5%
Installations- und Gebäudetechnik	807	7,4%
Koch	493	4,6%
Mechatronik	451	4,2%
Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel	441	4,1%
Metalltechnik	383	3,5%
Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel	345	3,2%
Bürokaufmann/Bürokauffrau	301	2,8%
Elektronik	273	2,5%
<b>Summe der „TOP-10“</b>	<b>5.585</b>	<b>51,6%</b>

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Im Jahr 2020 wurden in Wien 67.298 Zugänge an offenen Stellen und 4.143 Zugänge an offenen Lehrstellen, also insgesamt 71.441 Zugänge an offenen Stellen, registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Tabelle 3:

### Stellenangebote 2007-2020

	Zugänge offener Stellen und Lehrstellen (AMS)
2007	64.311
2008	71.606
2009	65.713
2010	74.802
2011	85.195
2012	82.195
2013	80.732
2014	84.415
2015	87.114
2016	94.122
2017	106.471
2018	104.543
2019	108.598
2020	71.441

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

### Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2019/20 gab es in Wien 2.795 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 717 Kindergärten, 669 Kinderkrippen, 262 Horte und 1147 altersgemischte Einrichtungen, etwa 95.840 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

Im Berichtsjahr 2019/20 hatten in Wien keine Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Österreich: 3%), etwa 90% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Österreich: 48%).\*

Keines der Kindertagesheime hatte höchstens 5 Stunden geöffnet (Österreich: 2%), 97% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Österreich: 60%).\*

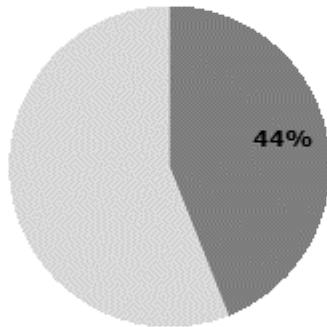
*\*Für das Bundesland Wien stehen im Berichtsjahr 2019/20 nur Eckdaten über Kinder in privaten Horten zur Verfügung, die ausgewiesenen Werte wurden geschätzt.*

Die Folgen der Pandemie wie Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, Home-Office und damit verbundenen Mehrfachbelastungen speziell von Frauen haben die Bedeutung von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wieder stärker sichtbar werden lassen.

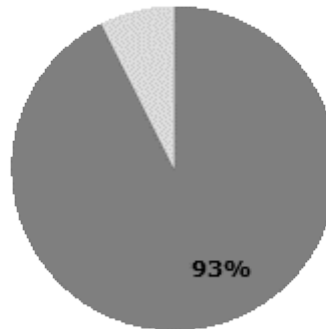
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2019/20 wurden in Wien 44% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 93% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut (Österreich: 28% bzw. 93%).

0- bis unter 3-jährige Kinder



3- bis unter 6-jährige Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Gratiskindergarten und verpflichtender Besuch: Der halbtägige Kindergartenbesuch (mind. 20 Stunden pro Woche) ist für alle Kinder, die bis zum 31. August das 5. Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni (mit Ausnahme der Schulferien) verpflichtend und kostenlos.

Quelle: BMFJ

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Die Mindestöffnungszeit ist in Wien Voraussetzung für Förderungen. Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Horte) müssen werktags von Montag bis Freitag (davon an mindestens 4 Tagen pro Woche mindestens 9,5 Stunden) mindestens 45 Wochenstunden geöffnet haben, Horte mindestens 25 Wochenstunden.

Quelle: Magistrat der Stadt Wien

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### *Wohin nach der Ausbildung? – bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring*

Der Übergang von einer Ausbildung in den Arbeitsmarkt stellt eine Schlüsselphase in der Erwerbsbiographie dar. An dieser Schnittstelle werden die Weichen für die weitere berufliche Karriere gestellt.

Das bildungsbezogene Erwerbskarrierenmonitoring ermöglicht es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen. Derzeit sind alle im Schuljahr 2016/2017 abgeschlossenen formalen Ausbildungen von Personen mit österreichischem Hauptwohnsitz integriert.

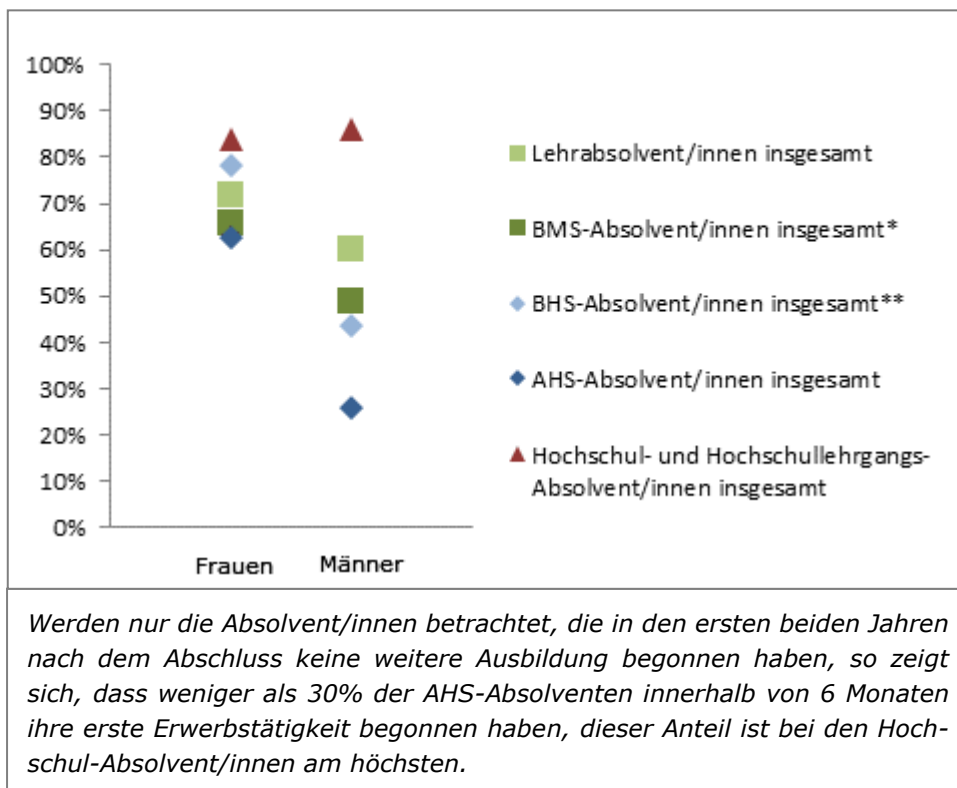
Ausgewertet werden u.a.:

- der Anteil der Personen mit keiner laufenden Bildung in den ersten 2 Jahren nach Abschluss und der Aufnahme der 1. Erwerbstätigkeit innerhalb von 6 Monaten
- der Anteil der Personen mit keiner laufenden Bildung in den ersten 2 Jahren nach Abschluss und einem Einstiegseinkommen (brutto) der 1. Erwerbstätigkeit von 1.800 Euro und mehr

Grafik 5:

### **Dauer bis zur 1. Erwerbstätigkeit bis 6 Monate**

Anteile in %

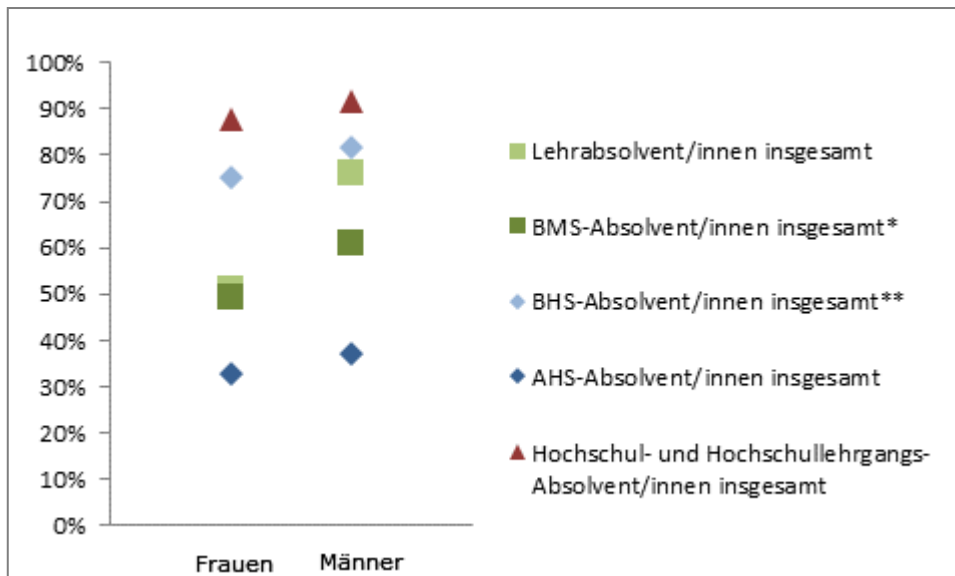




Grafik 6:

**Einstiegseinkommen > 1.800 Euro (Brutto-Monatseinkommen)**

Anteile in %



Bei den Absolvent/innen, die in den ersten beiden Jahren nach dem Abschluss keine weitere Ausbildung begonnen haben, zeigt sich, dass die Anteile der Männer mit einem Einstiegseinkommen von mehr als 1.800 Euro bei allen Bildungsabschlüssen höher sind. Ein großer Unterschied nach Geschlechtern zeigt sich bei den Lehrabsolvent/innen. Der Anteil der Personen mit einem Einstiegseinkommen von mehr als 1.800 Euro ist hier bei den Frauen deutlich geringer als bei den Männern.

Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMA und AMS

\* BMS: ohne Gesundheits- und Krankenpflegeschulen bzw. Meisterprüfungen

\*\* BHS: ohne Berufsreifeproofungen

**Bildungsniveau**

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung – besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Ergebnissen für Wien.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2018 insgesamt bei rund 27,1% (Österreich: 18,1%), Matura hatten 19,7% der Personen dieser Altersgruppe (Österreich: 15,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern „Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen“, „Wirtschaft, Verwaltung und Recht“ oder „Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ absolviert.

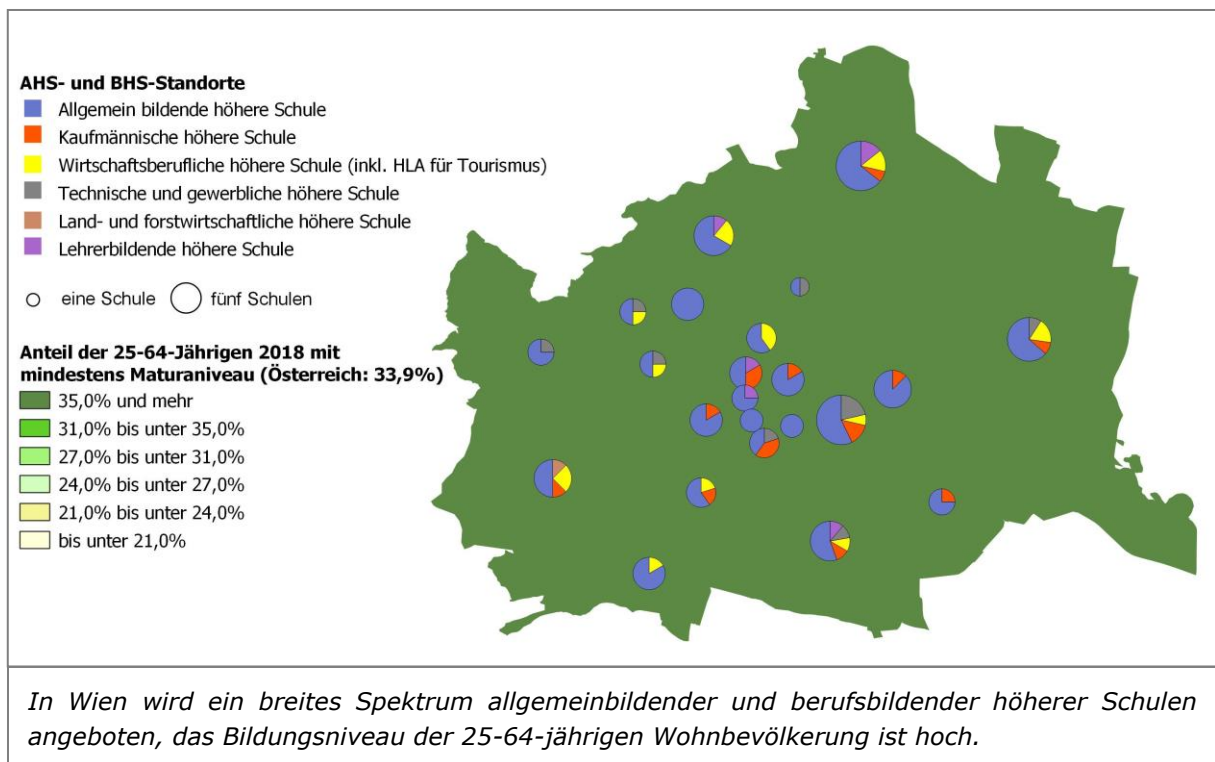
Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

### Schulstandorte, Universitäten und Fachhochschulen

In Wien wird ein breites Spektrum allgemeinbildender und berufsbildender höherer Schulen angeboten. Es gibt 15 Universitäten sowie drei Pädagogische Hochschulen. Wien ist auch ein bedeutender Fachhochschulstandort (6 Fachhochschulen – inkl. Bundesministerium für Landesverteidigung, Erhalter des Studienganges „Militärische Führung“).

Karte 2:

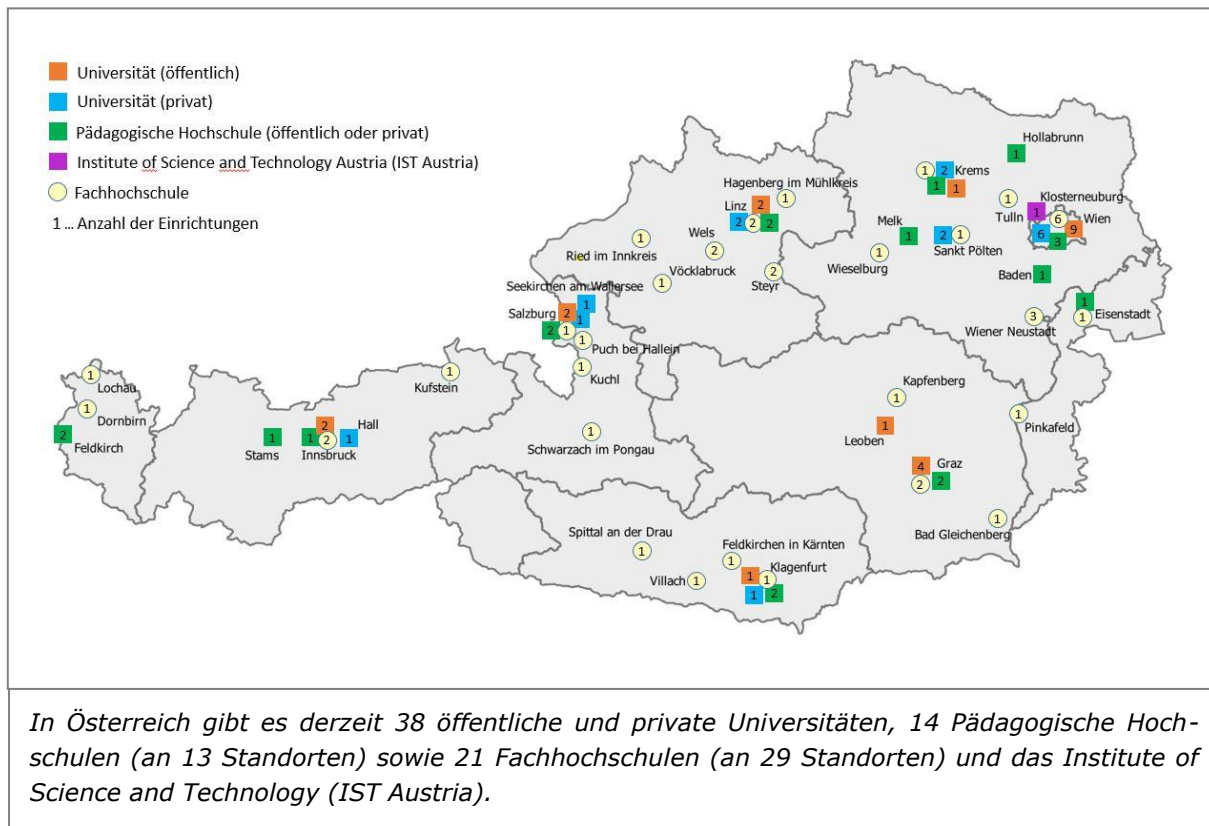
### Bildungsniveau 2018 und Standorte von allgemeinbildenden höheren Schulen und berufs- sowie lehrerbildenden höheren Schulen 2020



Quellen: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Karte 3:

**Standorte von Universitäten, Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen 2020/2021**



*In Österreich gibt es derzeit 38 öffentliche und private Universitäten, 14 Pädagogische Hochschulen (an 13 Standorten) sowie 21 Fachhochschulen (an 29 Standorten) und das Institute of Science and Technology (IST Austria).*

Quelle: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Arbeitslosenquote:	<p>Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Betroffenheit:	<p>Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Durchschnittliche Verweildauer:	<p>Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Jahresdurchschnittsbestand:	<p>Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Vorgemerkte Arbeitslose:	<p>Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	<p>Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	<p>Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbsspendeln abgeleitet.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria)</i></p>
Arbeitskräftepotenzial:	<p>Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Dachverband der Sozialversicherungsträger.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

- Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.
- Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.
- (Quellen: Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*
- Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).
- Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*
- Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.
- Mit Jänner 2011 hat der Dachverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Dachverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Dachverbandes generiert.
- Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.
- Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.
- (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)*

## Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
*(Quelle: Statistik Austria)*
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer

der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.



*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer: Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Zugänge / Abgänge offener Stellen: Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe): Versicherungsdaten des Dachverbands der Sozialversicherungsträger (DV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des DV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP): Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

BRP je Einwohner/in: Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Bruttowertschöpfung (BWS): Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

Erwerbstätige: Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“: Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung



- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2020



## Arbeitsmarktprofile 2020

### Wien

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

## Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		Wien			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	64.265	14.759	29,8%	185.671	50.980	37,8%
	Unselbständig Beschäftigte	409.898	-9.225	-2,2%	1.726.244	-37.053	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	474.163	5.534	1,2%	1.911.915	13.927	0,7%
	Arbeitslosenquote	13,6%	3,0%	-	9,7%	2,6%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	85.436	20.074	30,7%	223.969	57.331	34,4%
	Unselbständig Beschäftigte	433.040	-11.955	-2,7%	1.990.920	-43.087	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	518.475	8.119	1,6%	2.214.889	14.245	0,6%
	Arbeitslosenquote	16,5%	3,7%	-	10,1%	2,5%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	149.701	34.832	30,3%	409.639	108.312	35,9%
	Unselbständig Beschäftigte	842.937	-21.180	-2,5%	3.717.164	-80.140	-2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	992.638	13.653	1,4%	4.126.803	28.172	0,7%
	Arbeitslosenquote	15,1%	3,3%	-	9,9%	2,6%	-
	offene Stellen	9.354	-3.430	-26,8%	62.833	-14.261	-18,5%
	Stellenandrangziffer	16,0	7,0	-	6,5	2,6	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

## Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut
Burgenland	9,7%	2,3%	9,2%	1,9%	9,4%	2,1%
Kärnten	11,4%	2,8%	11,2%	2,3%	11,3%	2,5%
Niederösterreich	9,8%	2,1%	9,1%	1,8%	9,4%	2,0%
Oberösterreich	6,6%	1,8%	6,5%	1,7%	6,5%	1,7%
Salzburg	7,2%	2,9%	7,4%	2,6%	7,3%	2,7%
Steiermark	8,3%	2,5%	8,5%	2,3%	8,4%	2,4%
Tirol	8,5%	4,0%	7,7%	3,2%	8,1%	3,5%
Vorarlberg	7,9%	2,5%	7,6%	2,3%	7,7%	2,4%
<b>Wien</b>	<b>13,6%</b>	<b>3,0%</b>	<b>16,5%</b>	<b>3,7%</b>	<b>15,1%</b>	<b>3,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>9,7%</b>	<b>2,6%</b>	<b>10,1%</b>	<b>2,5%</b>	<b>9,9%</b>	<b>2,6%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

## Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	5.356	1.338	33,3%	5.592	1.200	27,3%	10.949	2.538	30,2%
Kärnten	12.760	3.088	31,9%	13.988	2.912	26,3%	26.749	6.000	28,9%
Niederösterreich	30.156	6.896	29,6%	34.784	7.298	26,6%	64.939	14.194	28,0%
Oberösterreich	21.196	5.775	37,4%	25.363	6.732	36,1%	46.559	12.507	36,7%
Salzburg	9.356	3.676	64,7%	10.731	3.717	53,0%	20.087	7.393	58,2%
Steiermark	21.596	6.667	44,7%	26.315	7.206	37,7%	47.911	13.873	40,8%
Tirol	14.405	6.679	86,4%	14.524	5.940	69,2%	28.928	12.619	77,4%
Vorarlberg	6.581	2.104	47,0%	7.236	2.253	45,2%	13.817	4.357	46,0%
<b>Wien</b>	<b>64.265</b>	<b>14.759</b>	<b>29,8%</b>	<b>85.436</b>	<b>20.074</b>	<b>30,7%</b>	<b>149.701</b>	<b>34.832</b>	<b>30,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>185.671</b>	<b>50.980</b>	<b>37,8%</b>	<b>223.969</b>	<b>57.331</b>	<b>34,4%</b>	<b>409.639</b>	<b>108.312</b>	<b>35,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

## Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	438	124	39,2%	553	110	24,8%	991	233	30,8%
Kärnten	1.100	298	37,1%	1.429	316	28,4%	2.528	614	32,0%
Niederösterreich	2.679	745	38,5%	3.664	920	33,5%	6.343	1.664	35,6%
Oberösterreich	2.601	662	34,2%	3.413	977	40,1%	6.013	1.640	37,5%
Salzburg	1.208	520	75,7%	1.547	602	63,8%	2.754	1.123	68,8%
Steiermark	2.253	685	43,7%	3.014	909	43,1%	5.267	1.593	43,4%
Tirol	1.671	819	96,2%	1.900	796	72,2%	3.570	1.615	82,6%
Vorarlberg	823	243	42,0%	1.079	320	42,2%	1.902	563	42,1%
<b>Wien</b>	<b>5.844</b>	<b>1.818</b>	<b>45,2%</b>	<b>8.239</b>	<b>2.319</b>	<b>39,2%</b>	<b>14.083</b>	<b>4.137</b>	<b>41,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>18.615</b>	<b>5.913</b>	<b>46,6%</b>	<b>24.837</b>	<b>7.269</b>	<b>41,4%</b>	<b>43.453</b>	<b>13.182</b>	<b>43,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

### Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	1.923	419	27,8%	2.361	449	23,5%	4.284	868	25,4%
Kärnten	4.165	974	30,5%	5.170	951	22,5%	9.335	1.925	26,0%
Niederösterreich	10.322	1.904	22,6%	13.522	2.168	19,1%	23.844	4.072	20,6%
Oberösterreich	5.913	1.454	32,6%	8.374	1.788	27,1%	14.287	3.242	29,3%
Salzburg	2.460	808	48,9%	3.161	822	35,2%	5.621	1.630	40,8%
Steiermark	6.244	1.745	38,8%	9.223	2.143	30,3%	15.466	3.888	33,6%
Tirol	4.043	1.677	70,9%	4.280	1.440	50,7%	8.323	3.117	59,9%
Vorarlberg	1.774	518	41,3%	2.131	582	37,6%	3.905	1.100	39,2%
<b>Wien</b>	<b>15.445</b>	<b>3.124</b>	<b>25,4%</b>	<b>25.748</b>	<b>5.128</b>	<b>24,9%</b>	<b>41.193</b>	<b>8.251</b>	<b>25,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>52.288</b>	<b>12.622</b>	<b>31,8%</b>	<b>73.971</b>	<b>15.471</b>	<b>26,4%</b>	<b>126.259</b>	<b>28.093</b>	<b>28,6%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd



## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	12.238	848	7,4%	14.914	429	3,0%	27.152	1.277	4,9%
Kärnten	32.267	2.500	8,4%	39.443	1.780	4,7%	71.710	4.280	6,3%
Niederösterreich	69.742	6.220	9,8%	83.828	5.111	6,5%	153.570	11.331	8,0%
Oberösterreich	59.314	3.544	6,4%	74.878	2.124	2,9%	134.192	5.668	4,4%
Salzburg	30.705	4.995	19,4%	36.744	5.424	17,3%	67.449	10.419	18,3%
Steiermark	58.204	7.700	15,2%	73.870	7.273	10,9%	132.074	14.973	12,8%
Tirol	49.462	7.355	17,5%	54.833	7.637	16,2%	104.295	14.992	16,8%
Vorarlberg	18.498	1.128	6,5%	20.893	977	4,9%	39.391	2.105	5,6%
<b>Wien</b>	<b>123.729</b>	<b>-2.469</b>	<b>-2,0%</b>	<b>164.515</b>	<b>-774</b>	<b>-0,5%</b>	<b>288.244</b>	<b>-3.243</b>	<b>-1,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>454.159</b>	<b>31.821</b>	<b>7,5%</b>	<b>563.918</b>	<b>29.981</b>	<b>5,6%</b>	<b>1.018.077</b>	<b>61.802</b>	<b>6,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	12.276	-970	-7,3%	15.251	-1.026	-6,3%	27.527	-1.996	-6,8%
Kärnten	30.791	-1.813	-5,6%	39.166	-1.421	-3,5%	69.957	-3.234	-4,4%
Niederösterreich	72.595	-4.707	-6,1%	86.363	-5.668	-6,2%	158.958	-10.375	-6,1%
Oberösterreich	57.718	-3.169	-5,2%	74.587	-3.855	-4,9%	132.305	-7.024	-5,0%
Salzburg	25.292	-2.892	-10,3%	32.234	-2.081	-6,1%	57.526	-4.973	-8,0%
Steiermark	57.007	-76	-0,1%	74.530	489	0,7%	131.537	413	0,3%
Tirol	38.406	-6.268	-14,0%	46.382	-3.994	-7,9%	84.788	-10.262	-10,8%
Vorarlberg	16.009	-2.306	-12,6%	18.715	-2.024	-9,8%	34.724	-4.330	-11,1%
<b>Wien</b>	<b>126.063</b>	<b>-27.054</b>	<b>-17,7%</b>	<b>164.999</b>	<b>-29.613</b>	<b>-15,2%</b>	<b>291.062</b>	<b>-56.667</b>	<b>-16,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>436.157</b>	<b>-49.255</b>	<b>-10,1%</b>	<b>552.227</b>	<b>-49.193</b>	<b>-8,2%</b>	<b>988.384</b>	<b>-98.448</b>	<b>-9,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
Burgenland	830	-67	-7,4%	776	-65	-7,7%	1.606	-132	-7,6%
Kärnten	1.399	-76	-5,2%	1.016	-99	-8,9%	2.415	-176	-6,8%
Niederösterreich	4.254	-622	-12,8%	3.658	-390	-9,6%	7.911	-1.013	-11,3%
Oberösterreich	4.583	-397	-8,0%	3.675	-325	-8,1%	8.257	-722	-8,0%
Salzburg	1.064	-181	-14,6%	877	-161	-15,5%	1.942	-342	-15,0%
Steiermark	3.784	-360	-8,7%	3.116	-232	-6,9%	6.900	-592	-7,9%
Tirol	1.094	37	3,5%	854	-76	-8,1%	1.948	-39	-2,0%
Vorarlberg	1.014	-87	-7,9%	890	-128	-12,6%	1.905	-215	-10,1%
<b>Wien</b>	<b>12.513</b>	<b>-382</b>	<b>-3,0%</b>	<b>11.710</b>	<b>-1.241</b>	<b>-9,6%</b>	<b>24.223</b>	<b>-1.623</b>	<b>-6,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>30.536</b>	<b>-2.137</b>	<b>-6,5%</b>	<b>26.571</b>	<b>-2.716</b>	<b>-9,3%</b>	<b>57.107</b>	<b>-4.853</b>	<b>-7,8%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		Vorarlberg			Österreich		
		2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	18.498	1.128	6,5%	454.159	31.821	7,5%
	Abgänge	16.009	-2.306	-12,6%	436.157	-49.255	-10,1%
	durchschnittl. Verweildauer	112	17	-	131	8	-
	Betroffenheit	17.721	2.118	13,6%	447.081	53.224	13,5%
<b>Männer</b>	Zugänge	20.893	977	4,9%	563.918	29.981	5,6%
	Abgänge	18.715	-2.024	-9,8%	552.227	-49.193	-8,2%
	durchschnittl. Verweildauer	105	11	-	122	2	-
	Betroffenheit	19.800	2.157	12,2%	555.541	50.422	10,0%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	39.391	2.105	5,6%	1.018.077	61.802	6,5%
	Abgänge	34.724	-4.330	-11,1%	988.384	-98.448	-9,1%
	durchschnittl. Verweildauer	108	14	-	126	5	-
	Betroffenheit	37.517	4.274	12,9%	1.002.505	103.582	11,5%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	Wien			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	14.083	41,6%	9%	43.453	43,5%	11%
25 bis 44 Jahre	78.016	31,6%	52%	195.689	39,9%	48%
ab 45 Jahre	57.602	26,3%	38%	170.498	30,0%	42%
InländerInnen	81.928	24,5%	55%	268.929	31,2%	66%
AusländerInnen	67.773	38,2%	45%	140.710	46,0%	34%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	6.023	1,9%	4%	50.135	46,2%	12%
mit EZ - Sonstige	634	-12,9%	0%	4.027	-8,8%	1%
Pflichtschulausbildung	70.454	31,2%	47%	179.723	35,3%	44%
Lehrausbildung	32.221	27,4%	22%	126.119	35,8%	31%
Mittlere Ausbildung	6.606	29,2%	4%	21.682	35,8%	5%
Höhere Ausbildung	22.951	33,9%	15%	47.353	38,9%	12%
Akademische Ausbildung	16.876	25,0%	11%	31.590	28,4%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	61.893	47,0%	41%	138.817	48,5%	34%
LZAL > 12 Monate	28.645	32,0%	19%	61.946	29,5%	15%
<b>Gesamt</b>	<b>149.701</b>	<b>30,3%</b>	<b>100%</b>	<b>409.639</b>	<b>35,9%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	Wien			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2020	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>						
OS sofort verfügbar	9.354	-3.430	-26,8%	62.833	-14.261	-18,5%
OS nicht sofort verfügbar	2.167	-215	-9,0%	13.027	-2.749	-17,4%
Zugänge OS	67.298	-36.533	-35,2%	392.449	-129.375	-24,8%
Abgänge OS	70.931	-31.236	-30,6%	407.531	-114.249	-21,9%
abgeschlossene Laufzeit OS	52	9	-	58	6	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>						
LS sofort verfügbar	3.389	604	21,7%	8.159	1.328	19,4%
darunter Frauen	1.328	220	19,9%	3.296	498	17,8%
darunter Männer	2.061	384	22,9%	4.863	830	20,6%
LS nicht sofort verfügbar	862	-37	-4,1%	3.519	-120	-3,3%
darunter Frauen	321	-34	-9,5%	1.369	-98	-6,6%
darunter Männer	541	-3	-0,5%	2.150	-23	-1,0%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>						
OL sofort verfügbar	334	-107	-24,3%	6.022	-225	-3,6%
OL nicht sofort verfügbar	1.026	-118	-10,3%	10.025	-629	-5,9%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	Wien			Österreich		
	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2020	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>						
Pflichtschulausbildung	3.178	-32,8%	34%	23.436	-19,3%	37%
Lehrausbildung	3.228	-29,1%	35%	28.065	-19,2%	45%
Mittlere Ausbildung	1.038	39,0%	11%	2.956	10,8%	5%
Höhere Ausbildung	1.161	-30,3%	12%	5.320	-22,0%	8%
Akademische Ausbildung	748	-31,2%	8%	3.041	-20,8%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>9.354</b>	<b>-26,8%</b>	<b>100%</b>	<b>62.833</b>	<b>-18,5%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>						
0 bis 30 Tage	32.206	-34,1%	45%	181.144	-26,3%	44%
31 bis 90 Tage	27.820	-35,1%	39%	147.659	-22,0%	36%
91 bis 180 Tage	8.208	-0,8%	12%	55.665	-11,3%	14%
mehr als 180 Tage	2.697	22,9%	4%	23.063	-3,2%	6%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>70.931</b>	<b>-30,6%</b>	<b>100%</b>	<b>407.531</b>	<b>-21,9%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.



## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Dachverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials